

Gesundheitspolitisches Forum

Verbesserung der medizinischen Versorgung von
Patienten in Thüringer Alten- und Pflegeeinrichtungen





Dr. med. Erhard Schäfer

Facharzt für Allgemeinmedizin

Nordhäuser Straße 3

99089 Erfurt

Impulsreferat

- Der alte Mensch zu Hause
- Aufnahme ins Pflegeheim
- Der Status des Heimbewohners
- Eigen Zahlen
- Problemfelder





Betreuung zu Hause

- ❖ „Wir wünschen uns bis ins hohe Alter selbständig zu hause zu Leben“
 - Die Großfamilie mit mehreren Generationen besteht nicht mehr.
 - Kinder und Eltern sind oft weit entfernt
 - Anspruchsdenken der Eltern ist oft unrealistisch
- ❖ „Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich verändert“
 - Die ältere Generation wurde als Marktfaktor erkannt,
Reiseunternehmen, Wohnungsgenossenschaften, Kureinrichtungen
 - Ambulante Pflegedienste und Haushaltshilfen decken Kompetenzlücken



Aufnahme ins Pflegeheim

- Verlust der Fähigkeit sich selber zu versorgen
- Oft nach akuter Erkrankung oder infolge der Zunahme von geistigen oder körperlichen Defiziten
- Eine Pflegestufe als Voraussetzung der Heimaufnahme
 - Angst vor dem Pflegeheim
 - Kosten des Heimes und was ist mit meinem Ersparten
 - Meine Kinder müssen für mich bezahlen
 - Meistens ist der Betroffene nicht mehr in der Lage den bürokratischen Aufwand selber zu bewältigen

Status des Heimbewohners

- ◆ Aus Sicht des Pflegepersonals
 - Eine zu versorgende Person die möglichst wenig Probleme macht
- ◆ Aus der Sicht des Hausarztes
 - Ein multimorbider Patient
- ◆ Aus der Sicht der Angehörigen
 - Mein Vater, meine Mutter die ich optimal versorgt haben möchte
- ◆ Aus der Sicht der Heimaufsicht
 - Ein zu verwaltender Sachverhalt der nach Aktenlage alle Kriterien erfüllt





Eigene Zahlen

- ◆ In Erfurt bestehen zur Zeit ca. 20 Senioren- und Pflegeheime
- ◆ In 14 Heimen betreue ich zur Zeit 122 Patienten
 - Im Haus zu den 4 Jahreszeiten 34 Patienten
 - Helios Residenz am Nordpark 20 Patienten
 - Andreashof 14 Patienten

- ✧ Zusätzlich im „Gelben Gut“ 32 Patienten
- ✧ Haus Zuflucht 4 Patienten
- ✧ Hospiz 3 Patienten



Haus zu den vier Jahreszeiten mit 34 Patienten

- Demenz 17
- Diabetes mellitus 13
- Hypertonus 26
- Depressionen 10
- Apoplexie 8
- Degenerative Erkrankungen der Gelenke und der Wirbelsäule
- Niereninsuffizienz
- Herzinsuffizienz
- Dauerkatheder, PEG-Sonden, Tracheotomie

Problemfelder aus Sicht des Hausarztes

- ✓ Personal Qualifikation
- ✓ Apothekenversorgung
- ✓ Heimbewohner
- ✓ Heimaufsicht





Beispiel „Haus zu den vier Jahreszeiten“

- 90 Bewohner
- Davon 60 mit der Diagnose Demenz
- Pflegestufe I 27 Bewohner
- II 45 Bewohner
- III 13 Bewohner
- III H 4 Bewohner



Personal

- Auf der Grundlage der Pflegestufen und der Anzahl der Heimbewohner wird der Personalschlüssel berechnet
- Pflegefachkraft 51,96% 20 Mitarbeiter
- Pflegekraft 38,39% 18 Mitarbeiter
- Betreuungsfachkraft 5,98% 7 Mitarbeiter
- Betreuungshilfskraft 3,93%
- Je Station Frühdienst 1 Pflegefachkraft + 2 Pflegekräfte
- Spätdienst 1 Pflegefachkraft + 1 Pflegekraft
- Nachtdienst 1 Pflegefachkraft + 1 Pflegekraft (ganze Haus)



Apothekenversorgung

- Alle Medikamente werden geplistert und dem Bewohner von einer Pflegefachkraft gegeben
- Die Apotheke bestellt die Medikamente per Fax in der Praxis
- Der Arzt hat keinen Einfluss auf die Pharmafirma
- Bei dem Hausbesuch angesetzte Medikamente können meist erst am nächsten Tag geliefert werden
- Umstellungen oder Dosiserhöhungen sind erst mit zeitlicher Verzögerung möglich
- Was wird aus den nicht verbrauchten Medikamenten



Heimbewohner

- Anspruchsdenken des Bewohners
- „Der Arzt muss meine Beschwerden weg machen“
- „Ich möchte meine gewohnte Lebensqualität behalten“
- „Aber das steht mir doch zu – Physiotherapie“
- Anspruchsdenken der Angehörigen
- „Meiner Mutter/Vater steht das doch zu“
- „Tun sie alles medizinisch mögliche für meine Mutter“
- Kinder bevormunden und entmündigen ihre Eltern



Heimaufsicht

- Angst des Personals vor der Heimaufsicht
- Jede telefonische Anordnung soll (am besten am selben Tag) vom Arzt unterschrieben werden und mit Stempel versehen werden
- Es darf keine Bedarfsmedikamente für „Bagatellerkrankungen“ mehr geben
- Der Arzt muss Unterschreiben wenn das Gewicht weniger wird, wenn die täglich Trinkmenge nicht erreicht wird, ob der Bewohner an einem Ausflug teilnehmen kann und ...



Hinweise von Kolleginnen und Kollegen

- Zunehmende elektronische Bewohnerakte die besonders im Hausbesuchsdienst Probleme macht – bei Einweisungen
- Die völlige Entmündigung des Bewohners –er darf keine Bedarfsmedikation wie Nasentropfen , Einreibungen Hustensäfte im Zimmer haben
- Arztbriefe aus den Krankenhäusern mit der Diagnose „Exsicose“



Anhang